

# Schmuddelwetter – wir bleiben mit Hund gesünder!

Studien belegen, dass Hundebesitzer ein besseres Immunsystem besitzen, dadurch gesünder sind und weniger Herz-Kreislauf-Probleme haben.

**Gerade komme ich von einem Spaziergang wieder: Es hat geregnet; der Boden war matschig; mein Hund ist schmutzig, aber glücklich. In Hundekreisen wird als gegenseitiger Trost bei Regen oft gesagt: „Es gibt kein schlechtes Wetter, es gibt nur die falsche Kleidung.“**

Trotzdem ist es einfach ungemütlich, mit dem Hund rauszugehen. Arko, als Jungspund, kennt kein Pardon: Er geht bei jedem Wetter mit Vergnügen raus, rast durch die Pfützen und hat einen unbändigen Spaß, während der Regen langsam in mein Genick und die Wäsche vordringt. Er findet nicht, dass wir bei Regen gemütlich zu Hause bleiben sollten. Er kommt als schwarz-grauer, nasser Wischmopp nach Hause und muss erst einmal trocknen. Die Labrador-Besitzer sind glücklicher; hier langt ein- bis zweimal überwischen.

**Ist das überhaupt gesund?**

**Ich lese ein paar Studien in Internet, die ich ganz spannend finde: 10 Millionen Menschen in Deutschland leben mit einem Hund zusammen. 2,1 Milliarden Euro sparen die Krankenkassen, weil Hundehalter gesünder sind und ein stabileres Immunsystem**

**haben. Man hat errechnet, dass Menschen mit Hund 7% weniger Arztbesuche absolvieren als andere.**

Das finde ich überzeugend und löse Regenspaziergänge nun folgendermaßen:

1. Ich rede mir ein, dass ich die richtige Kleidung an habe.
2. Ich rede mir weiter ein, dass Regenspaziergänge gesund sind und laut Studien das Immunsystem stabilisieren.
3. Und wenn ich schon nass werde, dann will ich auch Spaß dabei haben!
4. Gassi gehen/ Vor-sich-hin-trotten gilt nicht, der Hund möchte etwas mit mir erleben.

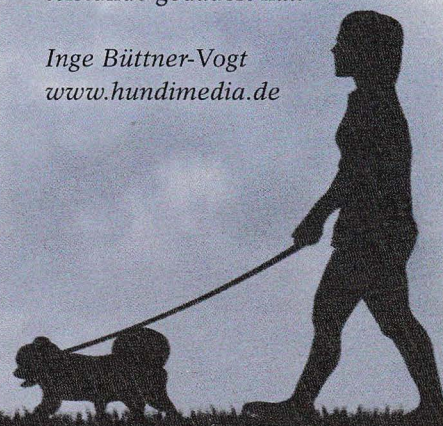
Psst, die Runde wird kurz sein, aber so spannend, dass es der Hund gar nicht merkt. Ich laufe mich mit großen Schritten warm, damit weder ich noch Arko eine Zerrung bekommen. Dann packe ich ein paar Leckerchen aus, die ich nach vorn, nach hinten oder in die Blätter am Wegesrand werfe – immer schneller, damit wir warm bleiben und unter dem Regen herlaufen können. Arko sucht und kaut mit Begeisterung. Schnell erledigt er seine Geschäfte. Ich warte, weil es eine wichtige Handlung ist. Nun wäre es unfair, gleich wieder zum Auto zu gehen. **Ich schwöre Ihnen, dass er sich das merkt und seine Geschäfte immer weiter hinaus-**

**zögert! Dann lässt er mich im Regen stehen (daher kommt dieses Sprichwort).**

Währenddessen finde ich einen Fichtenzapfen, den ich zu einem „Wahnsinnsfund“ hochspiele: Ich zeige ihn kurz, stecke ihn weg – der Hund will ihn haben, ich bleibe stur und gehe weiter, dann werfe ich ihn vor mich hin und hebe ihn selbst wieder auf – kurz: Machen Sie Ihren Hund ganz heiß auf den Zapfen. Wenn er ihn schließlich erwischt und zerkaut, können Sie die beleidigte Leberwurst spielen und trockene Gefilde anpeilen. Auch wenn er Ihnen die Reste zum Spiel anbietet, bleiben Sie hart, denn Sie möchten ja wieder ins Warme und Trockene.

**Sie werfen noch ein paar Leckerchen nach vorne und hinten, gehen aber zielstrebig dem Auto entgegen. Ihr Vierbeiner hatte seinen Spaß und Sie bekommen gleich einen heißen Tee oder Kaffee. Ihr Hund rollt sich zufrieden vor Ihren Füßen zusammen und träumt den schönen Spaziergang noch mal nach, der bei dem Wetter nur knapp eine Dreiviertelstunde gedauert hat.**

Inge Büttner-Vogt  
[www.hundimedia.de](http://www.hundimedia.de)



„Der andere Hund hat vier Möglichkeiten zu reagieren: **Er kann „flirten“, fliehen, kämpfen oder gefrieren.“**

**Will er spielen?**

„Wenn mein Hund einen anderen vor sich sieht, legt er sich auf den Boden und ist mit nichts zu bewegen, aufzustehen und weiterzugehen. Ich habe es schon mit Ziehen und Leckerchen versucht, er reagiert auf nichts. Warum macht er das und wie kann ich das abstellen?“



Die Expertin

Inge Büttner-Vogt

**Inge Büttner-Vogt** trainiert seit 30 Jahren Menschen mit Hund. Sie ist Buch- und Filmautorin. Zur Zeit bildet sie mit großem Erfolg therapeutische Schul- und Altersheim-Begleithunde aus. [www.hundimedia.de](http://www.hundimedia.de)

zu bewegen, gehen Sie zuerst einmal in die andere Richtung und **unterbrechen Sie so den Blickkontakt**. Falls Sie keinen anderen Weg gehen können, lassen Sie den anderen Hund näherkommen und halten Sie Ihren Hund kurz. Sorgen Sie dafür, dass er sich nicht herumdreht, sondern unter Ihrer Kontrolle bleibt. Wenn der andere Hund fast auf gleicher Höhe ist, gehen Sie zügig vorbei. **Bitte beachten Sie unbedingt, dass er auf der anderen, vom Hund abgewandten Körperseite sein muss, sonst funktioniert es nicht.**

## Geistiges Training ist (überlebens-) wichtig

Nun wissen Sie, wie es gelingen könnte. Das nächste Mal – Sie wissen ja, dass er sich wieder hinlegen wird – unterbrechen Sie das Verhalten sofort mit einem Rückruf und belohnen ihn fürstlich, wenn er kommt. Wenn Sie ihn rufen, gehen Sie ein paar Schritte rückwärts mit dem Gesicht zum Hund. Das setzt einen Impuls zum Kommen.

**Nun wissen Sie auch, dass Ihr Hund gern jagen würde.** Mit allen meinen Jägern arbeite ich mit dem Futterbeutel, den ich sehr gezielt, mit vielen Regeln und Ritualen einsetze, damit sich dieses Training deutlich vom Ballwerfen abhebt und als gemeinsame Arbeit verstanden wird.

**Ihr Hund lässt sich von diesem Jagdverhalten nicht abbringen, weil es für ihn hoch spannend ist.** Wenn der andere Hund näher kommt, springt er entweder auf und macht einen Spielantrag, je nachdem wie der andere Hund reagiert. Da es auch zu einer Rauferei kommen kann, sollte man dieses Verhalten besser unterbinden.

Der andere Hund hat vier Möglichkeiten auf das Verhalten Ihres Hundes zu reagieren:

Er kann „flirten“, fliehen, kämpfen oder gefrieren – auf jeden Fall können Sie die Situation vorher nicht absehen und Ihren Hund beschützen, wenn es darauf ankommt.

## Was kann ich noch tun?

Wenn er sich hingelegt hat, können Sie ihn nicht bewegen vorwärts zu gehen, aber mit einem sehr guten Leckerchen, mindestens Leberwurst oder Käse, dafür rückwärts. Nehmen Sie ihn an die Leine, halten ihm die Super-Belohnung vor die Nase. Wenn es Ihnen gelingt, ihn zum Aufstehen

**W**enn Sie einmal Filme mit wilden Tieren sehen, können Sie dieses Verhalten auch beobachten: Die Löwin zum Beispiel legt sich sprunghaft nieder und wartet auf die Antilope. Wenn sie in die Nähe kommt, springt die Löwin auf und setzt entweder zu einem Kehlbiß an oder springt auf den Rücken des Tieres.

**Dieses Hinlegen gehört zum Jagdverhalten.** Die Elemente der Jagd sind auch noch bei unseren Haushunden zu beobachten:

- **Hochwittern** (der Hund hebt meistens einen Fuß hoch und wittert stereo in den Wald, hier ist er bei einigem Training noch abrufbar)
- Am Boden die **Spur aufnehmen** (er schnuppert kreuz und quer die auf- oder absteigenden Spuren, seine Sinne schalten auf Jagd um, er ist kaum noch abrufbar)
- **Anschleichen** oder **auf den Boden legen** (das besprechen wir hier: die Jagd hat begonnen)
- **Hetzen**
- **Reißen**
- **Totschütteln**
- **Fressen**